

Frühkritik

Anarchistisches Rumpelstilzchen



Dresden, 17.12.09: Im Festspielhaus Hellerau zeigte die Künstlergruppe DEREVO «russischen Butoh» mit «Harlekin». Eine anarchistisch komische und spartenübergreifende Performance mit Anton Adassinsky und Elena Yarovkaya.

Ein verwaorlost aussehender Bartrager mit erklecklichem Bauch schwingt einen knorrigen Knüppel und beschimpft die umstehenden Menschen mit aggressiven Worten, die man nicht versteht. Er springt herum und dem ein oder anderen Unvorsichtigen zieht er mit dem keulenförmigen Schlagstock einen Scheitel.

Nur gut, dass der Holzprugel aus Schaumstoff ist. Und dass die Anwesenden allesamt guter Dinge sind und dem Unverschamten wohlwollend zulacheln. Sie stehen im Foyer des Festspielhauses Hellerau in Dresden und nutzen die Halbzeitpause für ein Bier oder erste Gespräche über das bisher Gesehene. Über lose aneinander gereihete Szenen, die bis auf die Darsteller keinen inneren Sinnzusammenhang zu haben scheinen – und diesen auch nicht brauchen. Über ein eigenartiges Hin- und Herspringen zwischen Pantomime und Theater, zwischen Tanz und Puppenspiel; Kategorien sind hier einfach nicht passend.

Durch den ruhelosen Bartrager, der an Rumpelstilzchen erinnert, ragt das anarchistische Konzept der Performancegruppe auch in die Pause hinein. Es handelt sich um den russischen Künstler Anton Adassinsky. 1988 hat er seine Compagnie DEREVO (russisch: «Der Baum») ins Leben gerufen, damals noch in Leningrad. Aber schon seit 1996 sind die Performer in der sächsischen Hauptstadt beheimatet, seit 2003 am Festspielhaus Hellerau. Und immer wieder haben sie hier mit ihrem

eigenwilligen Stil – manche sprechen von «russischem Butoh» – für Furore gesorgt.

Auch heute zeigt sich DEREVO auf der Höhe seiner Kunst, Adassinsky selbst und seine langjährige Wegbegleiterin Elena Yarovkaya bespielen die Bühne.

Titelgebendes Thema ihrer neuesten Produktion ist der «HARLEKIN», den Johann Christoph Gottsched schon seiner anarchistischen Komik wegen schalt.

Umso besser passt er zu der Künstlergruppe; Rautensymbole finden sich allenthalben nicht nur auf den Kostümen. Auch Jahrmarktmusik ertönt immer wieder im Hintergrund, gebrochen durch eine klangliche Vielfalt vom Latino-Rhythmus bis zum Kirchenchoral.

Doch letztlich sind es die beiden wunderbaren Darsteller, die in kleinen und doch sehr poetischen Geschichten den Harlekin und seine Komik auf der Bühne erstehen lassen. Zurecht brandete den Künstlern mit dem Vorhang frenetischer Applaus entgegen.

100 Jahre Festspielhaus Hellerau

«Hinter den Kulissen»: Anton Adassinsky

«The Teacher»: Anton Adassinsky

17.12.2009 Peter Deisinger